

I will always love you

Saalfelden, 2018

Einleitung

Zuerst einmal wollen wir uns vorstellen: Bärbel und Jürgen Fischer, 51 Jahre alt, 2 Kinder, 2 Enkel, seit 1989 verheiratet, aus Berlin. Gestern Seminar „Einführung in das AT-Buch die Sprüche, Schwerpunkt Kindererziehung“

Meine Frau ist Grundschullehrerin, ich bin Ältester und übergemeindlicher Prediger.

Ich bin von Alois gebeten worden heute morgen eine Predigt zum Thema Ehe zu halten.

Das Thema „Ehe“ beschäftigt uns ehrlich gesagt als Ehepaar schon ziemlich lange – genau genommen seit dem Tag, an dem wir geheiratet haben!

Wir sind nämlich ziemlich **unterschiedlich**. Und unsere Unterschiedlichkeiten sind für uns manchmal zum Segen und öfter zum Fluch geworden. Ich stamme aus zerrütteten Familienverhältnissen, habe eigentlich nie wirklich „**Familie**“ kennen gelernt, Bärbel ist in einer heilen Familie mit eigenem Häuschen in einem beschaulichen Städtchen am Rand des Taunus (Nähe Frankfurt/Main) groß geworden. Ich lese für mein Leben gern anspruchsvolle, theologisch-philosophische **Literatur** – Bärbel mag Historienromane. Wenn ich **Musik** höre, darf es etwas lauter und rockiger sein. Bärbel steht auf Klassik. Wenn wir uns **streiten**, gehe ich wie ein Nashorn zum Angriff über und Bärbel ist der Igel, der sich zurück zieht. Ich sprudle nur so vor **neuen Ideen** und Visionen, Bärbel schätzt die Geborgenheit eines Zuhauses, in dem sich nicht jede Woche etwas ändert. Wenn meine Frau **Kindergottesdienst** macht, hängen die Kinder an ihren Lippen. Ich bin der, den die Kinder sehen und schon mal schreiend weglaufen. Bärbel liebt **Kletter-Touren** durchs Gebirge, bei mir setzt die Höhenangst schon auf dem 3Meter-Brett ein. Ich liebe gute **Action-Filme**, meine Frau steht auf Jane-Austin. Bärbel würde gern aus jedem **Urlaub** eine Bildungsreise machen, mir reicht es, wenn ich ausschlafen kann und ein leckeres Frühstück habe... nur keinen Stress!

Wir sind **unterschiedlich**. Und wir mussten uns **zusammen raufen**. Und das ist uns gar **nicht leicht gefallen**. Wir haben uns oft **verletzt**. Und es passiert **heute** noch.

Wir sind **nicht das Traumpaar**, das sich gefunden hat und nach dem ersten Kuss – Schneewittchen lässt grüßen – eben wie im Märchen „glücklich bis ans Ende ihrer Tage“ lebt. Ein paar Mal stand unsere Ehe auf der **Kippe**. Wir hatten die Hoffnung verloren und wussten nicht mehr weiter. Was uns damals zusammen hielt, waren drei Dinge: genussvolle **Sexualität**, **Verantwortungsgefühl** und ganz stark die **Hoffnung**, dass am Ende alles gut werde würde, weil wir Gott auf unserer Seite wussten. Wir haben gute Gefühle gepflegt, uns vor Augen geführt, was wir im Fall einer Trennung einander, unseren Kindern und auch jungen Christen, die sich uns zum Vorbild genommen hatten, antun würden, aber uns auch daran erinnert, dass mit Gott alle Dinge möglich sind, wenn wir nur vertrauen und das tun, was er sagt.

Und es ist **gut geworden**. Nicht über Nacht, aber allmählich und stetig. Und deshalb trauen wir uns, etwas über Ehe zu sagen, weil wir die **Schattenseiten** und das **Versagen** kennen.

Wir halten ab und zu Vorträge zum Thema Ehe, weil wir **Mut** machen können. Wir können ehrlich sagen: Ehe kann gelingen! Ehe kann sehr schön sein. Sie wird es **nicht**

einfach so, irgendwie von allein, so wie man eine **Grippe** bekommt, aber: Es lohnt sich, daran zu **arbeiten**, um das Glück einer Ehe zu **kämpfen**. Ich denke manchmal mit **Grausen** daran, was ich an Schönerem verpasst hätte, wenn ich vor Jahren das Handtuch geworfen hätte. Mir wäre das **Beste entgangen**.

„Was lange wärt wird endlich gut“ sagt das Sprichwort – und es ist wahr, **wenn** zwei Eheleute mit Gottes Hilfe an ihre **Ehe glauben** und bereit sind das zu **tun**, was notwendig ist, um ihre Ehe zu **verbessern**.

In diesem Sinn möchte ich heute Vormittag **einen Aspekt zum Thema Ehe** aufgreifen und ein paar Tipps geben bzw. Mut machen, weiter an der eigenen Ehe zu arbeiten.

Titel der Predigt: I will allways love you¹ – ich werde dich immer lieben

Deshalb die Frage: **Was heißt es eigentlich, einander zu lieben?**

Oder genauer: Was heißt es eine **Frau zu lieben** – und was heißt es, einen **Mann zu lieben**.

Die Frage ist deshalb wichtig, weil eine Ehe, in der sich auch nur einer der Partner nicht mehr geliebt fühlt, so eine Ehe wird an **Leidenschaft**, an **Tiefgang** und an persönlichem **Wert** verlieren.

Das **weiß man** eigentlich, aber weil ich genug Ehen kenne, die zwar älter aber nicht liebevoller werden, gehe ich davon aus, dass es nicht reicht, das einfach nur zu wissen.

Also: Was **erwartet** eine **Frau**, wenn man ihr ins Ohr raunt „**Ich liebe dich!**“? Was muss ich **tun**, damit meine Frau sich geliebt weiß und geliebt fühlt? Was ist einer Frau beim **Thema Liebe** besonders **wichtig**?

Dieser erste Teil ist für die Männer. Der Teil für die Frauen kommt auch! Keine Sorge, aber wir fangen mal mit den Männern an.

Ich glaube, eine **Frau** verbindet mit dem Begriff „**Liebe**“ heute ganz besonders **drei Dinge**. Oder anders ausgedrückt: Wenn Männer Frauen lieben wollen, müssen sie auf drei Dinge besonders achten: Diese Dinge sind: (1) **Nähe**, (2) **Sicherheit** und (3) **Wertschätzung**

Eine Frau die im Umgang mit ihrem Mann **weder** Nähe, noch Sicherheit noch Wertschätzung erfährt, wird sich **nicht geliebt fühlen**. Ganz gleich wie viel der Mann **arbeitet**, wie **treu** er ist oder wie oft er die **Kinder** von der Schule abholt.

Nähe

Eine Frau wünscht sich Nähe. „Nähe“ ist nur eine **Überschrift**, das Etikett auf einer Schublade, in der ein ganzes Sammelsurium an kleinen Wünschen steckt.

Nähe entsteht, wenn Eheleute **Zeit** miteinander verbringen. Eine Frau wünscht sich Momente der **ungeteilten Aufmerksamkeit**. Es ist ihr ein Herzensanliegen bei ihrem Mann zu sein. Männer verstehen das oft nicht. Hl 1

Hohelied 1: Sulamith fragt Salomo: Wo finde ich dich in der Mittagspause?

Und Salomo als kluger Ehemann geht auf den Wunsch nach Zweisamkeit ein.

Frauen fühlen sich geliebt, wenn sie **Zeiten**, der ungeteilten Aufmerksamkeit mit ihrem Mann genießen können. **Zeiten zum Reden...** Illu: Eheabende sind wichtig! Zuhören, sie ausreden lassen, interessiert nachfragen...

¹ Witz am Rand: Das Lied handelt von einer Frau, die ihren Liebsten verlässt!

Zeiten zum Reden, aber auch Zeiten der **Zärtlichkeit** (auch in der Öffentlichkeit), nicht Sex! Ich rede von **Händchenhalten**, sich **Ankuscheln** bei Kerzenschein, den Kopf auf die **Schulter** legen, **Arm in Arm** durch den Park schlendern... Hl 8

Wo das geschieht, spürt eine Frau, dass sie nicht allein ist, dass sie geliebt wird.

Ü: Punkt 1 – Nähe

Sicherheit

Wie kann ich meiner Frau das Gefühl der Sicherheit vermitteln? Zuerst einmal dadurch, dass ich ihr **zuhöre**. Und wirklich versuche, sie zu verstehen.– vielleicht nicht immer **leicht!** aber lohnenswert... **nicht aufgeben!!!** Wenn man nicht weiter kommt... **Hilfe** holen, bevor es zu spät ist... Eine **gute Kommunikation** ist Gold wert. Lieber einmal mehr **nachfragen**, als irgendwann das Gespräch **einstellen**. Wenn Männer schweigen, fühlen Frauen sich im Stich gelassen! ... fühlen sich **hilflos**, allein und **nicht geliebt**.

Warum ist Zuhören, Nachfragen und verstehen Wollen so wichtig? Eph 5

1. Weil es die Aufgabe des Mannes ist, die **Bedürfnisse** seiner Frau zu erkennen und zu stillen. Ich weiß nicht wie viele Männer ihre **eigenen Bedürfnisse** mit denen ihrer Frauen **verwechseln**. Damit das nicht passiert: zuhören, nachfragen, verstehen. Ü: noch ein Grund:
2. Weil sich eine Frau wünscht, dass ihr Ehemann ihre **Gefühle ernst** nimmt. Gefühle sind **nicht immer „logisch“ oder „nachvollziehbar“**, aber sie sind für eine Frau mindestens so **real** wie es auf **Fakten** beruhende Argumente für einen Mann sind. Und wenn Männer die **Gefühle** ihrer Frau einfach **übergehen**, bleibt bei ihr **Unsicherheit** zurück. Sogar dann, wenn sich die **Entscheidung** des Mannes im Nachhinein als **richtig** heraus stellt. Meine Frau möchte mit ihrer **Meinung geachtet** werden – gerade dann, wenn sich ihre „Meinung“ in Form eines Gefühls äußert. Oft kann sie erst durch das **Darüber-Reden klarer Sagen**, woher das Gefühl kommt. Ich darf dann nicht einfach über ihre Art hinwegbügeln, sondern muss bei aller **Andersartigkeit** ernst nehmen.

Was kann ich noch tun, um meiner Frau Sicherheit zu geben? Ich kann ihr **Verschlaufpausen** schaffen. D.h. ich achte ihre körperlichen und seelischen **Grenzen**. Ich sage nicht, dass Frauen **schwächer** sind als Männer, vielleicht sind sie sogar **leistungsfähiger!** aber meine Frau fühlt sich unglaublich geliebt, wenn ich darauf achte, dass unser Leben für sie nicht zu viel wird. Bsp. Auszeit in Landshut. Ich liebe meine Frau, wenn ich **vorsichtig** mit ihr umgehe – sie nicht als **Holzklotz**, sondern eher als **Ming-Vase** behandle. Auch ihr Bedürfnis nach Hygiene ernst nehme

1Pet 3,7

Ein letzter Punkt: Eine Frau fühlt sich sicher, wenn ihr Mann es schafft **Konflikte** zu lösen **ohne bitter** zu werden. Ich habe Jahre gebraucht, diese Lektion zu lernen, aber sie ist unglaublich wichtig. Bittere Männer, die sich **zurückziehen** oder **gewalttätig** werden, machen Frauen angst. Kol 3,19

Ü: 1. Punkt – Nähe; 2. Punkt – Sicherheit

Wertschätzung

Eine Frau möchte mit **allen Sinnen** erfahren, dass sie in den Augen ihres Mannes die Nr. 1 ist. Wie macht man das?

Es beginnt mit **Höflichkeit** (Tür aufhalten). Liebevolle Männer sind **taktvolle**, höfliche Männer.

Wertschätzung hat viel mit **Bewunderung** zu tun. Liebevolle Männer **schwärmen** von ihrer Frau vor, sagen ihr ständig, dass sie **schön** ist (16x im Hohelied), schreiben ihr auch schon mal einen **Liebesbrief**/Postkarte/E-Mail, bemerken die neue **Frisur**, das neue **Kleid** – oder überhaupt, dass sie sich **schick** gemacht hat, überlegen sich, womit man der Frau eine **Freude** machen könnte.

Liebevolle Männer zeigen durch ihr Verhalten, dass sie **kein Interesse an anderen Frauen** haben. Kein **Flirt**, sie gehen nicht zu **Prostituierten**, konsumieren keine **Pornographie**, kaufen keine **Herrenmagazine**, sondern fixieren sich auf ihre eigene Frau. Hiob 31,1, 1Tim 3,2

Mein Lieblingsgebot in der Bibel: **Sprüche 5,18.19**

... erfreue dich an der Frau deiner Jugend ... - ihre Brüste sollen dich berauschen jederzeit, in ihrer Liebe sollst du taumeln immerdar!

Und noch etwas ist für liebevolle Männer, die Frauenversther sind, typisch: Sie geben darauf acht, dass ihre **Ehe nicht Nr. 2** hinter dem **Sport**, der **Arbeit**, der **Gemeinde**, der **Feuerwehr** oder den **Kumpels** wird.

Also: Wenn du deiner Frau sagst „ich liebe dich“, dann hört sie so etwas wie: „Ich will dir meine Nähe, Sicherheit und Wertschätzung schenken.“ Ich will für dich da sein, auf dich aufpassen und dich zu meiner Prinzessin machen.

Das war der Teil für die Männer. Ihr könnt jetzt durchatmen. Kommen wir zu den Frauen: Wann fühlt ein Mann sich geliebt?

Und Aufgepasst, ihr lieben Frauen. Der nächste Satz könnte für euch ein Schock sein:

Ein Mann, der sich nicht respektiert fühlt, fühlt sich nicht geliebt.

In einer **repräsentativen Umfrage** wurden Männer vor die Wahl gestellt: **einsam und ungeliebt oder in Beziehung zu leben, aber ohne Respekt** → **73%** entschieden sich für „einsam und ungeliebt“. Wie fühlen sich Männer, wenn es **Streit** gibt? **81%** sagen: „Wir fühlen uns **nicht respektiert**.“ Weniger als 20% fühlen sich ungeliebt.

Zentrale Aussage dieser Predigt: So wie Frauen bedingungslose Liebe brauchen, so brauchen Männer bedingungslosen Respekt.

Ich bin davon überzeugt: Männer wollen **dienen**, wollen **Ritter** sein, wollen ihre **Prinzessin** auf Händen tragen, aber sie brauchen dafür die **Achtung** und **Anerkennung** ihrer Frauen.

Respektlosigkeit stößt Männer ab, **entmutigt** sie, nimmt ihnen die **Lust** auf die Beziehung. Da hilft es nichts, wenn sie süß säuselt: „ich liebe dich!“ ... kannst du knicken!

Die ganze Predigt heute morgen lässt sich durch folgenden Bibelvers zusammenfassen (auswendig lernen): Apostel Paulus:

Epheser 5,33: ... *Jeder von euch <Ehemännern> liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber, dass sie Ehrfurcht (o. Respekt, Achtung) vor ihrem Mann habe.*

Eine Ehefrau, die es an bedingungsloser Achtung, Anerkennung und Respekt **mangelt** lässt, darf sich nicht **wundern**, wenn ihr **keine bedingungslose Liebe** in Form von Nähe, Sicherheit und Wertschätzung entgegenschlägt.

Und deshalb lautet die **Frage** an alle **verheirateten Frauen**: Zeigst du deinem Mann den **Respekt** und die **Anerkennung**, nach der er sich **sehnt**? Und wenn du dich fragst, wie man das macht, hier drei Ideen:

Finde ein „Ja“ zu seinem Wesen als Mann

Als Männer wollen wir **Verantwortung** tragen, **Herausforderungen** meistern. Wir sind dazu berufen etwas **verändern**, zu **bewegen**, zu **erreichen** – das liegt in unserer Natur... wir wollen **Bagger** fahren und haben kein Interesse an rosa Einhörnern. 1Mose 2,15

Wir suchen eine Frau, die unsere **Träume** ein bisschen **miträumt**, die unser **Interesse** an Neuem, an Verrücktheiten **nicht verurteilt**, die sich für unseren **Job interessiert**, weil der Job uns mehr **definiert** als uns lieb ist. Illu: Neue **Idee** für Gemeinde. Ich liebe es, wenn meine Frau nicht gleich darüber nachdenkt, was alles schiefgehen könnte, warum meine Idee nicht ganz zu Ende gedacht ist, sondern sich erst einmal auf meine Gedanken einlässt..

Und wir werden das **selten sagen**, aber egal wie wir uns geben, wir sind häufig **unsicherer** und fühlen uns **minderwertiger**, als wir es nach außen hin zugeben. Deshalb suchen wir einen Ort, an dem wir **nicht wegen** unserer **Leistung geliebt** werden, wir suchen eine **Partnerin**, bei der wir **ehrlich** sein dürfen – mit unseren **Schwächen**, unseren **Versagensängsten** und den **dunklen Seiten** unseres Charakters.

Wir wünschen uns eine Frau, die uns immer wieder zeigt, dass sie an uns **glaubt** und bereit ist, **Seite an Seite** mit uns zu **kämpfen**.

Punkt 1: Finde ein „Ja“ zu seinem Wesen als Mann.

Finde ein „Ja“ zu seinem Wunsch, die Weichen für die Familie zu stellen

Bitte – liebe Frauen – macht euch **nie lustig** darüber, dass wir **Verantwortung** übernehmen wollen; es steckt in uns drin und wir **brauchen euer Lob**, eure **Ermutigung**, wir brauchen es, dass ihr mitmacht, nicht hinten herum Absprachen aushebelt und Kompromisse ignoriert. Wir wollen euch als Mitspieler.

Wir **genießen** es, wenn ihr uns auch einmal **machen lasst** und wir leben von eurer **Anerkennung**, wenn wir Verantwortung übernehmen. Bitte macht euch **nie lustig** über unsere **Bemühungen**... Eine Frau, die mit den **Augen rollt**, **abschätzige Bemerkungen** macht oder ihren Mann **auslacht**, treibt einen **Dolch** in sein Herz. Und sie signalisiert ihm: Du bist ein Versager, zu nichts zu gebrauchen!

Achtung: Eine Frau kann sich **hingebungsvoll** um ihre **Familie** kümmern und doch respektlos mit ihrem Mann umgehen. Vor allem dann, wenn es um Dinge zu Hause geht.

Und eine **Warnung**, ihr lieben Frauen: Seid in diesem Zusammenhang ruhig ein bisschen **vorsichtig** im Blick auf die **viel geschätzte, weibliche Intuition**. Weibliche Intuition ist **nicht unfehlbar**! Es gibt erstaunlich viele Frauen, die sich damit schwer tun, ihre **offensichtlichen, eigenen Fehler** zu sehen.

Trau deinem Mann zu, dass er auch zu Hause **gute Entscheidungen** trifft – vielleicht tut er das jeden Tag in der Firma und erntet dafür die Anerkennung seiner Kollegen und die Bewunderung seiner hübschen Sekretärin!

Finde ein „Ja“ zu seinem Wunsch, gemeinsam mit dir etwas zu erleben

Für Männer ist **gemeinsam verbrachte Zeit** sehr wichtig – auch dann wenn man **kaum** miteinander **redet**. Also setzt euch mit uns auf die **Couch** und schaut euch ein

Fußballspiel an... Frauen empfinden so etwas schnell als **vertane Zeit** und wollen dann aufspringen, um noch ein bisschen dabei zu **bügeln**... lasst es sein. Es bedeutet uns viel, **einfach so** mit euch **zusammen** zu sein.

Und ja, noch **mehr als ein Fußballspiel** schätzen wir „**Sex**“. Das ist die Art von Zweisamkeit, von der wir **nicht genug kriegen** können. Männer wollen ihre Frauen **erleben** und sie **genießen**. Und sie freuen sich darüber, dass ihre Frauen ein bisschen „sexy“ bleiben. Sie müssen keine heißen Feger sein... einfach nur ein bisschen nett anzusehen...

Bitte weist uns nicht ab. Sex ist für uns ein **Ventil**, um **Stress** abzubauen, **Selbstwert** aufzubauen und unserer **Frau** nahe zu sein. In eine Frau, die dieses Bedürfnis ernst nimmt, werden immer bis über beide Ohren verliebt bleiben...

Zusammenfassung:

beide sagen „Liebe“, aber sie meinen unterschiedliche Dinge

Liebe für die Frau heißt **Nähe, Sicherheit, Wertschätzung**. Liebe für den Mann heißt „Respekt“ ein klares und spürbares „Ja“ (1) zu seinem **Wesen** als „Mann“, (2) zu seinem **Wunsch, Leiter und Beschützer** der Familie zu sein und (3) ein „Ja“ zu seinem Wunsch **etwas gemeinsam zu erleben**.

In einer liebevollen Ehe sagt er zu ihr: „**Du bist meine Nummer 1 – egal was kommt.**“

Und sie zu ihm: „**Du bist mein Held – egal was passiert.**“

Übung auf Frogwords am Ende vom Skript

Übung

1. Durchlesen und die Aussagen bewerten.
2. Meine Bewertung meiner Frau/meinem Mann zeigen
3. Ein konfliktfreies² Gespräch über die Ergebnisse führen.

-
1. Wir lassen einander ausreden und gehen davon aus, dass der Partner etwas zu sagen hat. Nein, wir wissen nicht schon vorher, was er sagen wird.
 2. Wir wiederholen, was wir gehört haben, mit eigenen Worten. „Schatz, habe ich dich richtig verstanden: Du hast gesagt, dass du dich nicht geliebt fühlst, weil ich dich ständig vor den Kindern kritisiere?“
 3. Wir vermeiden allgemeine und angriffige Aussagen wie: „Du machst immer alles falsch.“ Besser formulieren wir a) Ichbotschaften, b) reden darüber, wie wir uns fühlen und c) bringen konkrete Beispiele. Also: (statt) „Immer wenn wir zu deinen Eltern fahren benimmst du dich wie ein kleines Kind. Werde doch endlich einmal erwachsen!“ (besser) „Letzten Freitag, als wir deine Eltern besucht haben, hat deine Mutter drei Mal mein Kleid kritisiert und du hast schweigend daneben gestanden. Ich hätte mir gewünscht, du hättest für mich Partei ergriffen. Ich komme mir in solchen Situationen ganz hilflos vor.“

nie (0), selten (1), manchmal (2), oft (3), sehr oft (3)

Mann: Bedingungslose Liebe

Ich verbringe Zeit mit meiner Frau.

Ich rede mit meiner Frau und höre ihr zu.

Ich beschenke meine Frau mit Zärtlichkeit.

Ich löse Konflikte mit meiner Frau, ohne bitter zu werden.

Ich kenne und achte die Grenzen (körperlich, seelisch) meiner Frau.

Ich kenne die Meinung meiner Frau zu Fragen, die uns beide betreffen.

Ich gehe taktvoll und höflich mit meiner Frau um.

Ich sage (oder schreibe) meiner Frau, dass sie schön ist.

Ich denke darüber nach, wie ich meiner Frau eine Freude machen könnte.

Frau: Bedingungsloser Respekt

Ich zeige meinem Mann, dass ich an ihn glaube.

Ich interessiere mich für seine Arbeit.

Ich freue mich an seinen „verrückten Ideen“.

Ich halte mich an gemeinsam getroffene Absprachen.

Ich mache mich nicht über die Bemühungen meines Mannes lustig.

Ich halte meine „weibliche Intuition“ für unfehlbar.

Ich zeige meinem Mann durch mein Reden, dass ich ihn respektiere.

Ich verbringe Zeit mit meinem Mann, um Dinge zu tun, die nur ihm wichtig sind.

Ich beschenke meinen Mann mit kreativer Sexualität.

Ich bin davon überzeugt, dass er von keiner Frau mehr Anerkennung bekommt als von mir.